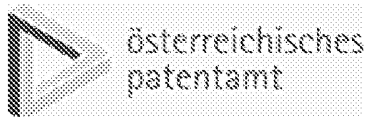


(19)



(10)

AT 13874 U2 2014-10-15

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 50062/2014
(22) Anmeldetag: 22.04.2014
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.08.2014
(45) Veröffentlicht am: 15.10.2014

(51) Int. Cl.: **E02B 7/20** (2006.01)

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
PROFITOP INTERNATIONAL
Handelsgesellschaft mbH
2452 Mannersdorf am Leithagebirge (AT)

(74) Vertreter:
Schwarz & Partner Patentanwälte
1010 Wien (AT)

(54) **Verriegelungsmechanismus einer Hochwassersperre und Hochwassersperre**

(57) Ein Verriegelungsmechanismus (1) zur Montage an einer Platte (14) einer temporären Hochwassersperre (13; 20) weist Montagemittel zur Verbindung mit der Platte auf. Der Verriegelungsmechanismus (1) umfasst einen zwischen einer Verriegelungsstellung und einer Freigabestellung verlagerbaren Verriegelungsteil (2) mit einem freien Ende, an dem eine sich zum freien Ende hin verjüngende Zentriereinrichtung (11) angeordnet ist. Der Verriegelungsmechanismus (1) weist eine Verstelleinrichtung (3) zur Verlagerung des Verriegelungsteils (2) zwischen der Verriegelungsstellung und der Freigabestellung auf.

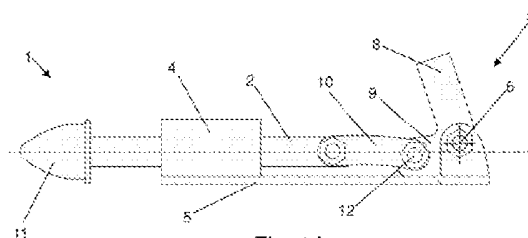


Fig. 1A

Beschreibung

VERRIEGELUNGSMECHANISMUS EINER HOCHWASSERSPERRE UND HOCHWASSERSPERRE

[0001] Die Erfindung betrifft einen Verriegelungsmechanismus zur Montage an einer Platte einer temporären Hochwassersperre, wobei der Verriegelungsmechanismus Montagemittel zur Verbindung mit der Platte aufweist, sowie eine Hochwassersperre mit diesem Verriegelungsmechanismus.

[0002] Aus dem Dokument EP 0 683 300 A1 ist eine Hochwassersperre für Gebäudeöffnungen bekannt, die aus einer Stahlplatte und einem Gummidichtprofil besteht. Die gezeigte Hochwassersperre ist demontierbar und kann während der Zeitspanne, in der keine Hochwassergefahr besteht, von der Gebäudeöffnung abgenommen werden. Für die Montage an der Gebäudeöffnung sind an der Stahlplatte und am Rand der betreffenden Gebäudeöffnung Bohrungen vorgesehen, in die zur Montage der Hochwassersperre Schrauben eingeschraubt werden. Bei dieser bekannten Hochwassersperre hat es sich jedoch als Nachteil erwiesen, dass durch die hohe Anzahl der benötigten Schrauben die Montage der Hochwassersperre an der Gebäudeöffnung sehr zeitaufwändig ist. Dies birgt bei einem schnell ansteigenden Hochwasserspiegel die Gefahr, dass nicht alle Gebäudeöffnungen rechtzeitig mit einer gezeigten Hochwassersperre abgedichtet werden können. Des Weiteren ist durch die Ausrichtung der Schrauben die Dichtwirkung im Bereich des Erdreichs gering, wodurch es in diesem Bereich trotz vorhandener Hochwassersperre zu einem Hochwassereintritt in das Gebäude kommen kann.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde einen Verriegelungsmechanismus für eine temporäre Hochwassersperre zu schaffen, der eine schnelle Montage und eine verlässliche Abdichtung einer damit ausgestatteten temporären Hochwassersperre ermöglicht.

[0004] Der Erfindung liegt weiters die Aufgabe zugrunde eine temporäre Hochwassersperre bereitzustellen, die die eingangs genannten Nachteile vermeidet.

[0005] Gemäß einem ersten Aspekt der Erfindung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, dass der Verriegelungsmechanismus einen zwischen einer Verriegelungsstellung und einer Freigabestellung verlagerbaren Verriegelungsteil mit einem freien Ende umfasst, an dem eine sich zum freien Ende hin verjüngende Zentriereinrichtung angeordnet ist, und dass der Verriegelungsmechanismus eine Verstelleinrichtung zur Verlagerung des Verriegelungsteils zwischen der Verriegelungsstellung und der Freigabestellung aufweist.

[0006] Ein mit dem erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismus ausgestatteter temporärer Hochwasserschutz kann zum Beispiel an einer Gebäudeöffnung, wie z.B. einem Fenster oder einer Tür, montiert werden. Hierfür umfasst der Hochwasserschutz eine Platte, an der erfindungsgemäße Verriegelungsmechanismen montiert sind, ein Dichtprofil und zumindest zwei Befestigungsschienen. Die Befestigungsschienen weisen Durchgangslöcher zur Befestigung an einem Mauerwerk auf und des Weiteren sind an den Befestigungsschienen Vertiefungen, Ausnehmungen oder Löcher zur Aufnahme der Zentriereinrichtungen der Verriegelungsmechanismen ausgebildet. Die Verriegelungsmechanismen können mit einem Träger zur Fixierung an der Platte versehen sein. Hierfür sind am Träger Montagemittel ausgebildet, die zum Beispiel als Durchgangslöcher für Schraubverbindungen mit der Platte ausgeführt sind. Die Befestigungsschienen werden an der Gebäudeöffnung fixiert und an jeweils zwei einander gegenüberstehenden Befestigungsschienen ist die Platte mittels der Verriegelungsmechanismen in dichtender Weise befestigbar, indem das Dichtungsprofil durch die Verriegelungsmechanismen gegen die Befestigungsschiene gedrückt wird.

[0007] Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass der temporäre Hochwasserschutz an der Gebäudeöffnung bei einem drohenden Hochwasser schnell und einfach montierbar ist.

[0008] Die Dichtprofile sind gemäß einer Ausführungsform der Erfindung als ein L-förmiges und ein U-förmiges Profil aus einem elastischen Material ausgebildet und an der Platte der temporären

ren Hochwassersperre anordenbar, wobei das U-förmige Profil im Bereich der Platte, der in Benutzung an einem Untergrund aufliegt, vorgesehen ist, und wobei das L-förmige Profil zur Abdichtung an den Befestigungsschienen vorgesehen ist. Zur verbesserten Abdichtung weisen die Dichtprofile einen Wulst auf, der an den Dichtflächen der Befestigungsschienen und am Untergrund anliegt und sich unter Krafteinwirkung elastisch verformt. Der Wulst erweist sich als vorteilhaft, weil Unebenheiten der Dichtflächen oder des Untergrunds leicht ausgeglichen werden können und so eine zuverlässige Abdichtung erreicht wird. Die Kräfte zur Abdichtung werden über die Verriegelungsmechanismen eingebracht, genauer gesagt, erfolgt die Krafteinwirkung zum Abdichten über die verjüngte Zentriereinrichtung des verlagerbaren Verriegelungsteils. Durch die Aufnahme der Zentriereinrichtung in die dafür vorgesehenen Bohrungen der Befestigungsschienen wird der Wulst gegen die entsprechenden Dichtflächen gedrückt. Als elastisches Material für das Dichtprofil kann zum Beispiel Kunststoff oder Gummi verwendet werden.

[0009] Zur Verlagerung des Verriegelungsteils weist die Verstelleinrichtung in einer Ausführungsform einen um eine Schwenkachse verschwenkbaren Hebeltrieb auf, der einen Betätigungsarm und einen direkt oder über ein Koppelement gelenkig mit dem Verriegelungsteil verbundenen Verstellarm aufweist. Der Träger umfasst ein Führungsmittel, durch das der Verriegelungsteil axial geführt und zwischen der Verriegelungsstellung und der Freigabestellung verlagerbar ist. Des Weiteren kann der Träger die Schwenkachse des Hebeltriebs umfassen. Der Betätigungsarm kann als Stummel ausgebildet sein, an dem, vorzugsweise in formschlüssiger Weise, ein Verlängerungshebel ansetzbar ist. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass durch den Verlängerungshebel eine geringere Kraft zum Verriegeln notwendig ist und durch ein anschließendes Abnehmen des Verlängerungshebels eine missbräuchliche Demontage der temporären Hochwassersperre verhindert wird, da die auf den Stummel aufzubringende Kraft höher ist als durch manuelles Betätigen erreichbar. Somit hat die Verstelleinrichtung in der Verriegelungsstellung eine selbsthemmende Wirkung, weil eine Vorspannkraft ausgeübt wird, die durch händisches Manipulieren ohne Verlängerungshebel nicht überwindbar ist.

[0010] Es hat sich als Vorteil erwiesen, die Platte der temporären Hochwassersperre mit einer feuchtigkeitsabweisenden Beschichtung zu versehen oder die Platte aus einem feuchtigkeitsabweisenden Material zu fertigen. Als besonders vorteilhaft hat sich erwiesen, wenn die Platte eine Holz-Bauschaltafel ist, wobei diese bevorzugt eine Dicke von zumindest 27mm aufweist, weil die Verwendung einer handelsüblichen Holz-Bauschaltafel den Kostenaufwand für die temporäre Hochwassersperre senkt.

[0011] Zusätzlich zu den Verriegelungsmechanismen kann die temporäre Hochwassersperre auch Schraubverbinder aufweisen, die an der Platte zum Eingriff in Befestigungsschienen angebracht sind. Dadurch ist es möglich eine zuverlässigen Abdichtung bei niedrigerem Kostenaufwand für die Hochwassersperre zu erreichen.

[0012] Die temporäre Hochwassersperre kann auch freistehend im Boden verankert sein, wobei hierfür die Befestigungsschienen als freitragende Elemente ausgebildet sind. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass durch Anordnen mehrerer Hochwassersperrern nebeneinander ein Schutzwall gebildet ist, der zum Beispiel einen Garten oder andere Freiflächen vor Hochwasserüberschwemmungen schützt.

[0013] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert.

[0014] Die Figuren 1A, 1B, 1C zeigt einen erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismus in zwei Längsansichten und einer Draufsicht, wobei in der Längsansicht von Fig. 1A der Verriegelungsteil in einer Verriegelungsstellung dargestellt ist, und wobei in der Längsansicht von Fig. 1B und der dazugehörigen Draufsicht gemäß Fig. 1C der Verriegelungsteil in einer Freigabestellung dargestellt ist.

- [0015]** Die Figuren 2A, 2B zeigen eine temporäre Hochwassersperre, montiert an einer Gebäudeöffnung, mit vier erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismen in einer Frontansicht (Fig. 2A) und einer Draufsicht (Fig. 2B) sowie einem Detailausschnitt A.
- [0016]** Figur 3 zeigt eine temporäre Hochwassersperre, montiert an den Innenflächen einer Gebäudeöffnung, mit zwei erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismen in einer Frontansicht.
- [0017]** Die Figuren 4A und 4B zeigen eine Befestigungsschiene in einer Seitenansicht und einer Draufsicht, die bei der temporären Hochwassersperre gemäß Figur 2 Verwendung findet.
- [0018]** Die Figuren 5A und 5B zeigen eine Befestigungsschiene in einer Seitenansicht und einer Draufsicht, die bei der temporären Hochwassersperre gemäß Figur 3 Verwendung findet.
- [0019]** Figur 6 zeigt einen Querschnitt eines U-förmigen Dichtprofils mit einem Wulst.
- [0020]** Figur 7 zeigt einen Querschnitt eines L-förmiges Dichtprofils mit einem Wulst.
- [0021]** Fig. 8 zeigt einen Verlängerungshebel in Draufsicht.
- [0022]** Fig. 9 zeigt einen Ausschnitt einer Ausführungsform der Hochwassersperre mit einem Schraubverbinder.
- [0023]** Die Figuren 1A, 1B, 1C zeigen ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Verriegelungsmechanismus 1 mit einem Verriegelungsteil 2 und einer Verstelleinrichtung 3. Der Verriegelungsteil 2 ist in einer Führungsbuchse 4 axial geführt, die starr mit einem plattenförmigen Träger 5 verbunden ist. Der Träger 5 hält auch eine Schwenkachse 6 der Verstelleinrichtung 3. Der Träger 5 weist Durchgangslöcher 7 auf, mittels derer der Verriegelungsmechanismus 1 an einer Platte eines temporären Hochwasserschutzes montierbar ist. Die Verstelleinrichtung 3 umfasst einen Hebeltrieb, der einen Betätigungsarm 8 und einen Verstellarm 9 aufweist, wobei der Verstellarm 9 über eine Koppelstange 10 mit dem Verriegelungsteil 2 gelenkig verbunden ist. An einem freien Ende des Verriegelungsteils 2 ist eine verjüngte Zentriereinrichtung 11 ausgebildet. In einer Verriegelungsstellung des Verriegelungsteils 2 greift die Zentriereinrichtung 11 in eine nicht dargestellte Befestigungsschiene ein. Zur Verlagerung des Verriegelungsteils 2 von der Verriegelungsstellung, siehe Fig. 1A, in eine Freigabestellung, siehe Fig. 1B und 1C, wird die Verstelleinrichtung 3 um die Schwenkachse 6 im Uhrzeigersinn geschwenkt. Die Lage eines Gelenks 12 in der Verriegelungsstellung, das den Verstellarm 9 und die Koppelstange 10 verbindet, zur Schwenkachse 6, bedingt eine selbsthemmenden Wirkung und verhindert, dass sich der Verriegelungsmechanismus 1 von selbst oder durch unerwünschte Manipulation löst. Zur Überwindung der selbsthemmenden Wirkung und um den Verriegelungsteil 2 zwischen den beiden Stellungen zu verlagern, ist der Betätigungsarm 8 als Stummel ausgebildet, an dem ein in Fig. 8 dargestellter Verlängerungshebel 34 ansetzbar ist, indem der Stummel 8 formschlüssig in eine Ausnehmung 35 des Verlängerungshebels 34 eingeführt wird. Der Verlängerungshebel 30 verstärkt die Kraft, die zur Montage oder Demontage des temporären Hochwasserschutzes von einem Benutzer aufgebracht wird. Ohne Verlängerungshebel 34 kann die Verstelleinrichtung 3 nicht geöffnet werden, wodurch eine Kindersicherung realisiert ist.
- [0024]** Die Figuren 2A, 2B zeigen eine temporäre Hochwassersperre 13 mit vier der oben erläuterten Verriegelungsmechanismen 1, einer Platte 14 mit Dichtprofilen 15 und 16 und zwei Befestigungsschienen 17, wobei die Hochwassersperre 13 an einer Gebäudeöffnung montiert ist. Die Verriegelungsmechanismen 1 sind mittels nicht dargestellter Schraubenverbindungen an der Platte 14 montiert. Die Befestigungsschienen 17 sind einander gegenüberliegend seitlich von der Gebäudeöffnung fixiert und weisen für je einen Verriegelungsmechanismus 1 eine Aufnahmekulisse 18 auf. Beim Verschieben der Verriegelungsteile 2 in die Ausnehmungen der Aufnahmekulissen 18 wird durch die verjüngte Zentriereinrichtung 11 am vorderen Ende jedes Verriegelungsteiles die Platte 14 gegen die Befestigungsschienen 17 und gegen einen Unter-

grund 19, z.B. einen Bodenbelag, gepresst. Dadurch werden die Dichtprofile 15 und 16 elastisch verformt und die Hochwassersperre liegt wasserdicht an der Wand der Gebäudeöffnung an. Beim Entfernen der Hochwassersperre 13 werden die Verriegelungsteile 2 in die Freigabestellung verlagert und die Hochwassersperre 13 kann von der Gebäudeöffnung abgenommen werden.

[0025] Figur 3 zeigt eine temporäre Hochwassersperre 20, die an den Innenflächen einer Gebäudeöffnung montiert ist. Die Hochwassersperre 20 umfasst die Platte 14 mit den Dichtprofilen 15 und 16, wobei nur zwei Verriegelungsmechanismen 1 im unteren Bereich der Platte 14 vorgesehen sind. Zwei Befestigungsschienen 21 sind an den Innenflächen der Gebäudeöffnung fixiert und weisen, dem unteren Bereich der Platte 14 zugeordnet, jeweils eine Aufnahmekulisse 22 für einen Verriegelungsmechanismus 1 auf. Im oberen Bereich der Platte 14 sind an den Befestigungsschienen Schraubkulissen 23 vorgesehen, in die jeweils ein Schraubverbinder 24 eingeschraubt ist. Mittels der Schraubverbinder 24 wird die Platte 14 im oberen Bereich gegen die Befestigungsschienen 21 gepresst. Im unteren Bereich wird die Platte 14, wie in Figur 2 beschrieben, durch die Verriegelungsmechanismen 1 gegen die Befestigungsschienen 21 und gegen einen Untergrund 25 gepresst. Die Abdichtung erfolgt gleichfalls über die elastische Verformung der Dichtprofile 15 und 16.

[0026] Die Figuren 4A, 4B zeigen die Befestigungsschiene 17 der temporären Hochwassersperre 13 nach Figur 2. Die Befestigungsschiene umfasst ein Winkelprofil 26 und zwei Aufnahmekulissen 18. Am Winkelprofil 26 sind drei Durchgangslöcher 27 ausgebildet, mit welchen die Befestigungsschiene 17 seitlich zur Gebäudeöffnung an der Mauer fixierbar ist. Die Aufnahmekulisse 18 weist eine Ausnehmung 28 auf, in der die Zentriereinrichtung des Verriegelungsmechanismus gemäß Figur 1 eingreift. Der schraffierte Bereich des Winkelprofils 14 in der Draufsicht zeigt die Fläche, an der das Dichtprofil 15 der montierten temporären Hochwassersperre 13 anliegt.

[0027] Die Figuren 5A, 5B zeigen die Befestigungsschiene 21 der temporären Hochwassersperre 20 nach Figur 3. Die Befestigungsschiene 21 umfasst ein Winkelprofil 29, eine Aufnahmekulisse 22 und eine Schraubkulisse 23. Am Winkelprofil 29 sind drei Durchgangsbohrungen 30 ausgebildet, mit welchen die Befestigungsschiene 21 an der Innenfläche der Gebäudeöffnung fixierbar ist. Die Aufnahmekulisse 22 weist eine Ausnehmung 31 auf, in der die Zentriereinrichtung des Verriegelungsmechanismus gemäß Figur 1 eingreift. Die Schraubkulisse 23 umfasst ein Gewinde 32, in das zum Anpressen der Platte 14 gegen die Befestigungsschiene 21 eine nicht dargestellte Schraube eingeschraubt wird. Der schraffierte Bereich des Winkelprofils 29 zeigt die Fläche, gegen die das Dichtprofil 15 der Platte 14 gepresst wird.

[0028] Figur 6 zeigt den Querschnitt eines U-förmiges Dichtprofils 16. Figur 7 zeigt den Querschnitt eines L-förmiges Dichtprofils 15. Die Dichtprofile 15, 16 sind an der Platte 14 der Hochwassersperrern gemäß Figur 2 und Figur 3 vorgesehen. Die Dichtprofile 15 und 16 weisen jeweils einen Wulst 32, 33 auf. Das U-förmige Dichtprofil 16 liegt im montierten Zustand der Hochwassersperre zwischen der Platte und dem Untergrund. Das L-förmige Dichtprofil 15 dichtet den Bereich zwischen der Platte und den Befestigungsschienen ab. Die Abdichtung erfolgt durch die elastische Verformung der Wülste 32 und 33.

[0029] Es kann erwähnt werden, dass die gezeigten temporären Hochwassersperrern auch mehrmals übereinander an einer Gebäudeöffnung angeordnet werden können. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass auch bei höheren Hochwasserspiegeln ein Wassereintritt verhindert wird. Des Weiteren sei erwähnt, dass die Befestigungsschienen Schraubkulissen aufweisen können und dadurch die Platten des Hochwasserschutzes mit Schraubverbindern montiert werden können.

[0030] Fig. 9 zeigt einen Ausschnitt der Hochwassersperre, die mittels Schraubverbinder 24 an der Mauer der Gebäudeöffnung fixiert wird. Dazu sind an den Befestigungsschienen 21 Schraubkulissen 23 vorgesehen, in die jeweils ein Schraubverbinder 24 eingeschraubt ist. Durch Verdrehen der Schraubverbinder 24 wird das Dichtungsprofil 15 der Platte 14 gegen die Befestigungsschiene 21 gepresst.

Ansprüche

1. Verriegelungsmechanismus (1) zur Montage an einer Platte (14) einer temporären Hochwassersperre (13; 20), wobei der Verriegelungsmechanismus (1) Montagemittel zur Verbindung mit der Platte aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Verriegelungsmechanismus (1) einen zwischen einer Verriegelungsstellung und einer Freigabestellung verlagbaren Verriegelungsteil (2) mit einem freien Ende umfasst, an dem eine sich zum freien Ende hin verjüngende Zentriereinrichtung (11) angeordnet ist, und dass der Verriegelungsmechanismus (1) eine Verstelleinrichtung (3) zur Verlagerung des Verriegelungsteils (2) zwischen der Verriegelungsstellung und der Freigabestellung aufweist.
2. Verriegelungsmechanismus (1) gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verstelleinrichtung (3) einen um eine Schwenkachse (6) verschwenkbaren Hebeltrieb umfasst, der einen Betätigungsarm (8) und einen direkt oder über ein Koppelement (10) gelenkig mit dem Verriegelungsteil (2) verbundenen Verstellarm (9) aufweist.
3. Verriegelungsmechanismus (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Betätigungsarm (8) als Stummel ausgebildet ist, an dem, vorzugsweise in formschlüssiger Weise, ein Verlängerungshebel (34) ansetzbar ist.
4. Verriegelungsmechanismus (1) nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass in der Verriegelungsstellung der Verstellarm (9) an einem Träger (5) anliegt und das Gelenk (12), das den Verstellarm (9) mit dem Koppelement (10) verbindet, in der Verriegelungsstellung einen geringeren Abstand vom Träger (5) aufweist als die Schwenkachse (6), wobei vorzugsweise in der Verriegelungsstellung der Verstellarm (9) über das Koppelement (10) eine Vorspannkraft auf die Zentriereinrichtung (1) ausübt.
5. Verriegelungsmechanismus (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen Träger (5), an dem die Montagemittel ausgebildet sind, wobei der Träger (5) vorzugsweise auch die Schwenkachse (6) des Hebeltriebs und Führungsmittel für das Verriegelungsteil hält.
6. Verriegelungsmittel (1) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Montagemittel als Durchgangslöcher (7) ausgebildet sind.
7. Set für eine temporäre Hochwassersperre (13; 20), gekennzeichnet durch zumindest einen, vorzugsweise zumindest zwei Verriegelungsmechanismen (1) gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche, durch zumindest ein an einer Platte (14) der temporären Hochwassersperre (13; 20) anordenbares Dichtprofil (15, 16) und durch zumindest zwei Befestigungsschienen (17; 21), wobei das Dichtprofil (15, 16) vorzugsweise im Wesentlichen als ein L-förmiges oder ein U-förmiges Profil aus einem elastischen Material ausgebildet ist und besonders bevorzugt einen Wulst (32, 33) aufweist, und die Befestigungsschienen (17; 21) Vertiefungen, Ausnehmungen (28; 31) oder Löcher zur Aufnahme der Zentriereinrichtungen (11) der Verriegelungsmechanismen (1) aufweisen.
8. Set nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Dichtprofil (15, 16) aus Gummi oder einem Kunststoff besteht.
9. Temporäre Hochwassersperre (13; 20), **gekennzeichnet durch** eine Platte (14) und ein Set nach einem der vorhergehenden Ansprüche.
10. Temporäre Hochwassersperre (13; 20) nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Platte (14) mit einer feuchtigkeitsabweisenden Beschichtung versehen und/oder aus einem feuchtigkeitsabweisenden Material ausgebildet ist, wobei die Platte (14) vorzugsweise eine Holz-Bauschalttafel ist und besonders bevorzugt eine Dicke von zumindest 27 mm aufweist.
11. Temporäre Hochwassersperre (13; 20) nach einem der Ansprüche 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsschienen (17; 21) Durchgangslöcher (27; 30) zur Befestigung an Mauerwerk aufweisen.

12. Temporäre Hochwassersperre nach einem der Ansprüche 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsschienen als freitragende Elemente ausgebildet sind.
13. Temporäre Hochwassersperre (13; 20) nach Anspruch 11 oder 12, dass jeweils zwei einander gegenüberstehende Befestigungsschienen (17; 21) vorgesehen sind, zwischen denen die Platte (14) mittels der Verriegelungsmechanismen (1) in dichtender Weise befestigbar ist.
14. Temporäre Hochwassersperre (20) nach einem der Ansprüche 9 bis 13, **gekennzeichnet durch** Schraubverbinder (24), die an der Platte (14) zum Eingriff in die Befestigungsschienen (20) angebracht sind.

Hierzu 5 Blatt Zeichnungen

1/5

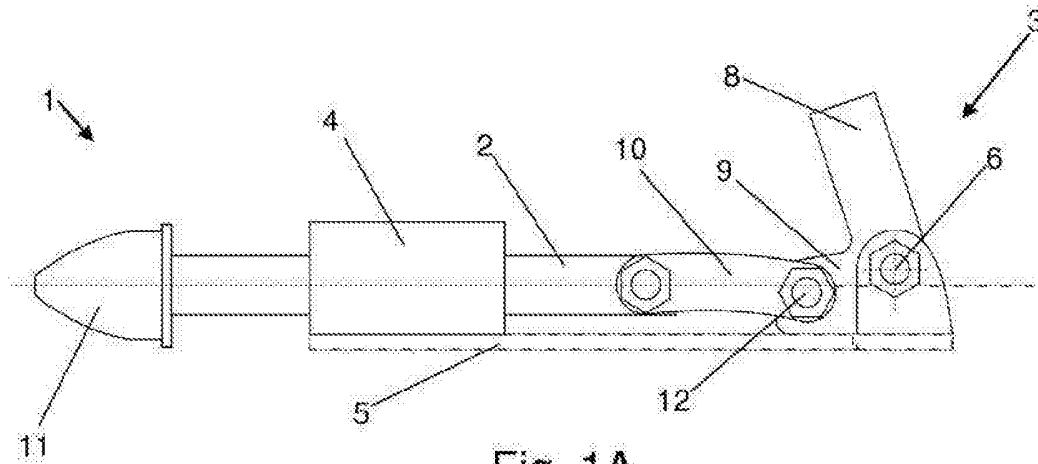


Fig. 1A

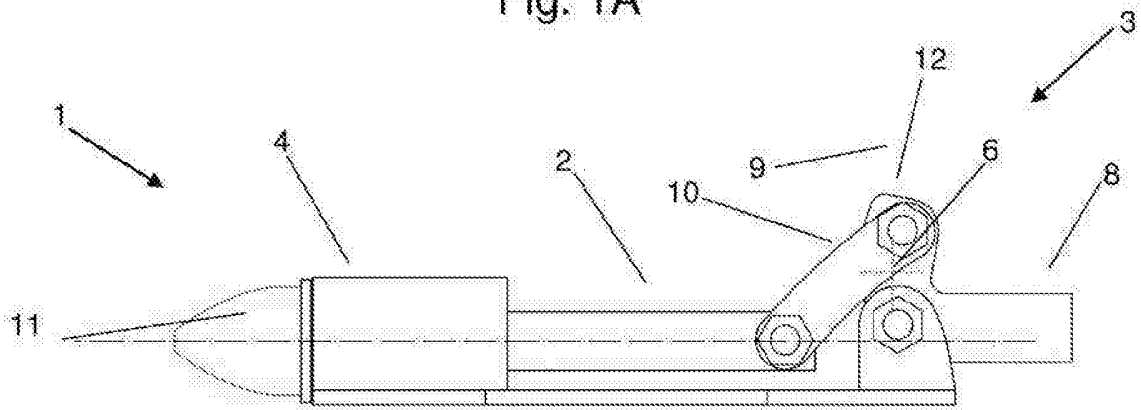


Fig. 1B

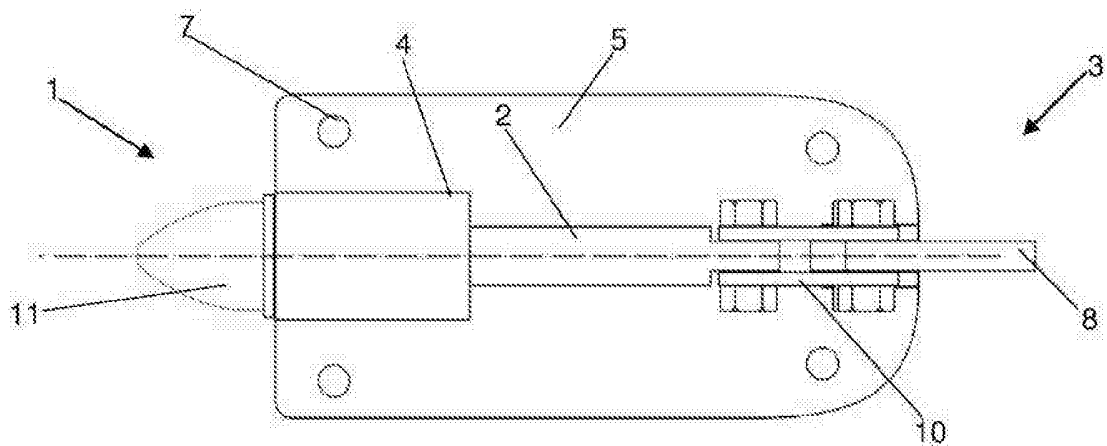


Fig. 1C

2/5

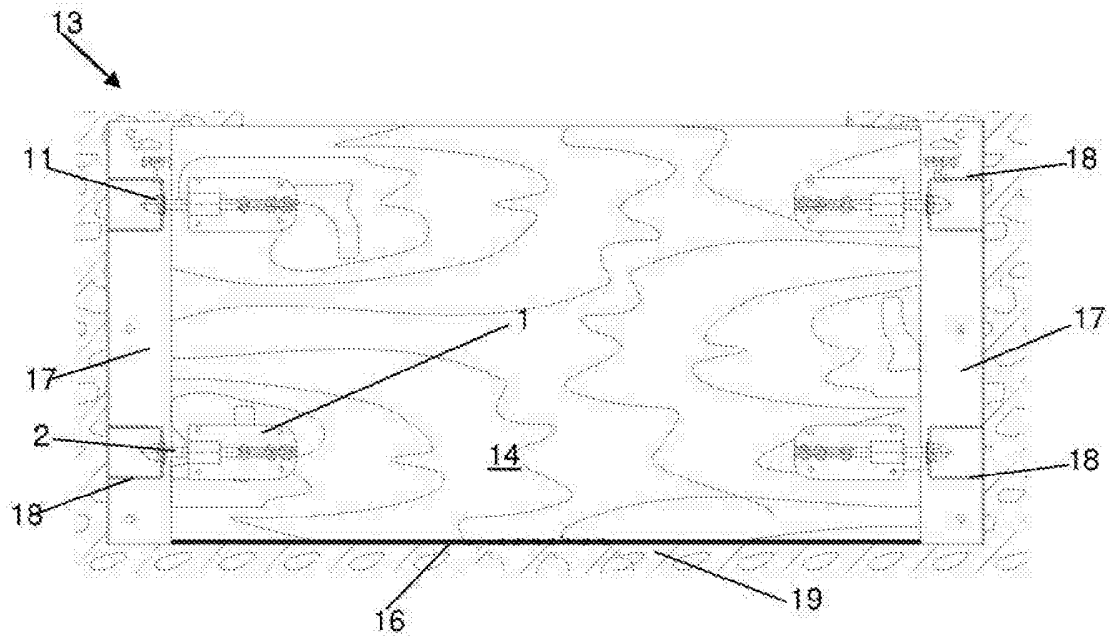


Fig. 2A

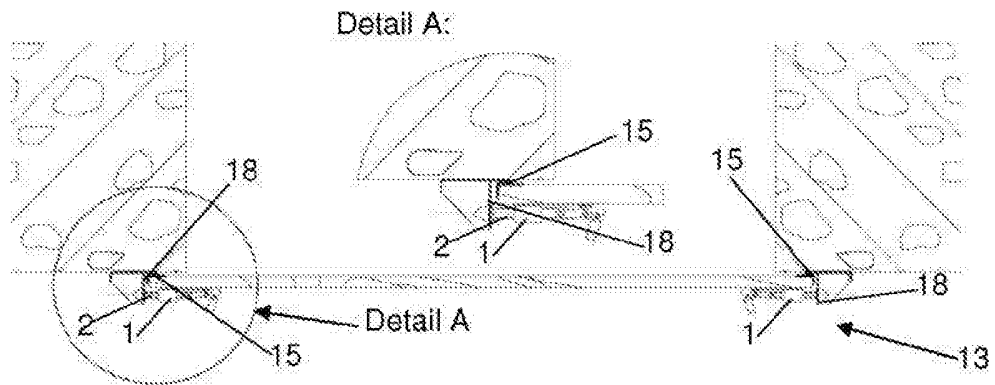


Fig. 2B

3/5

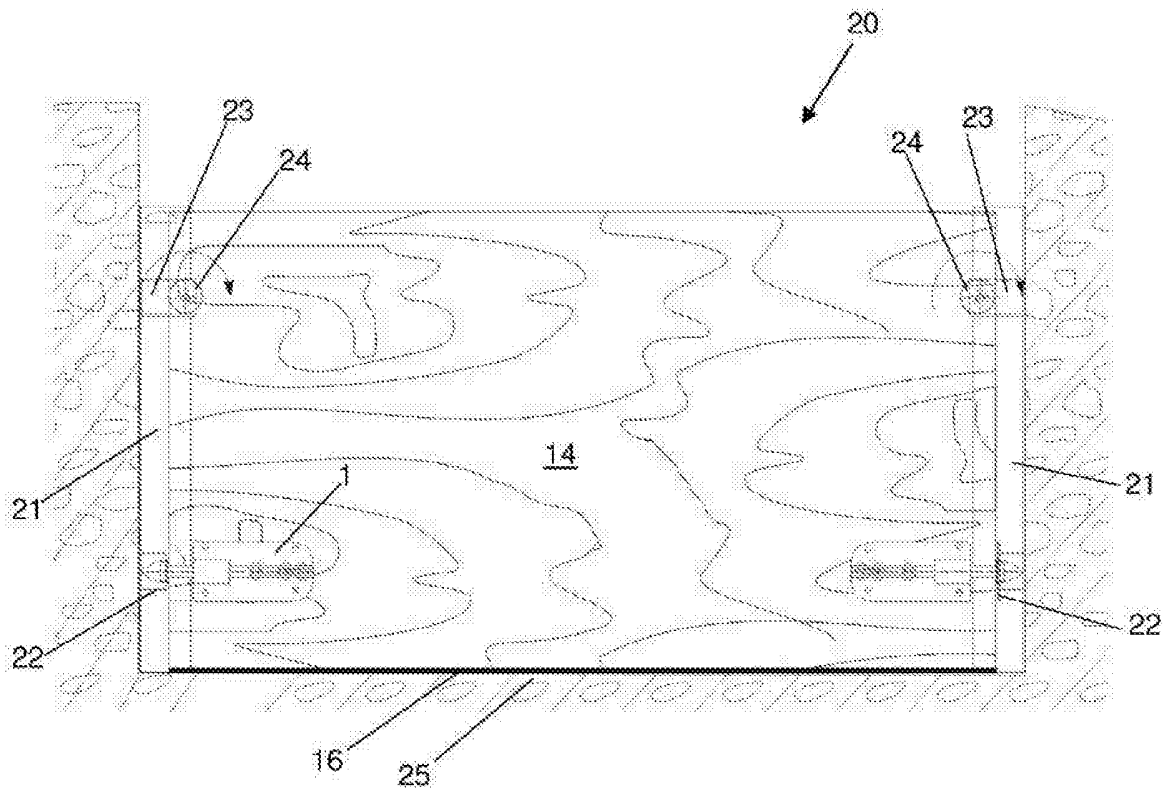


Fig. 3

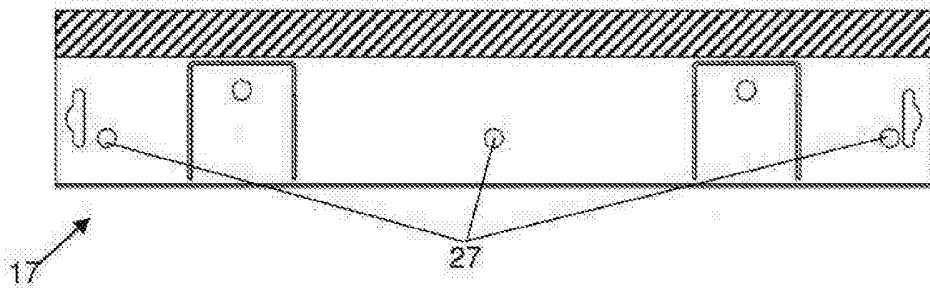


Fig. 4A

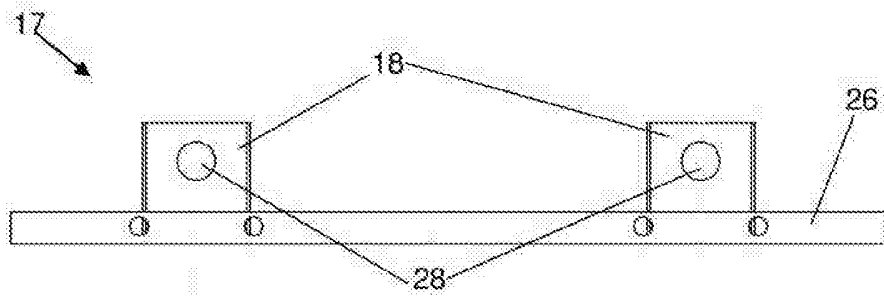


Fig. 4B

4/5

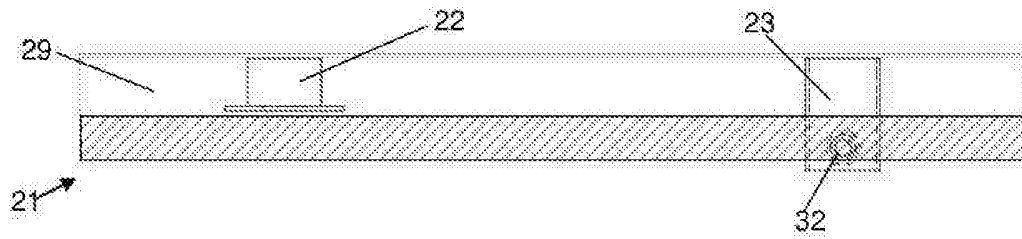


Fig. 5A

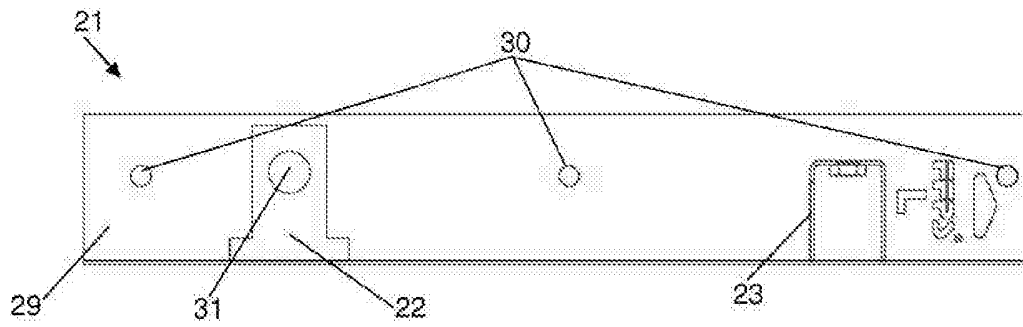


Fig. 5B

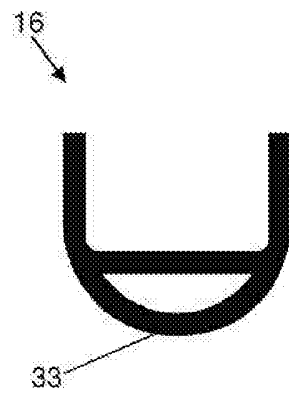


Fig. 6

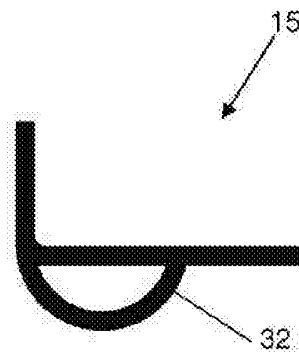


Fig. 7

5/5

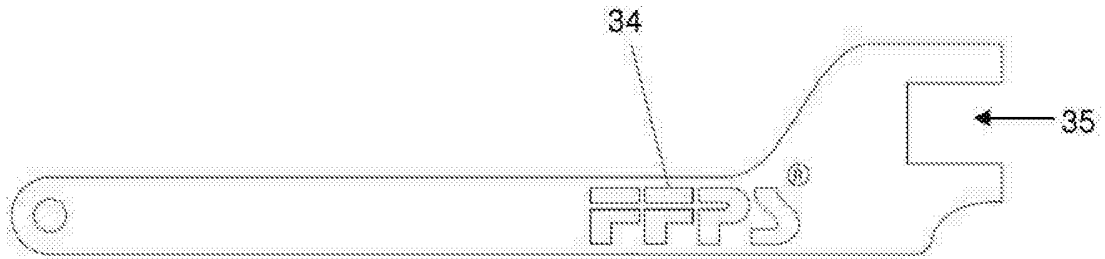


Fig. 8

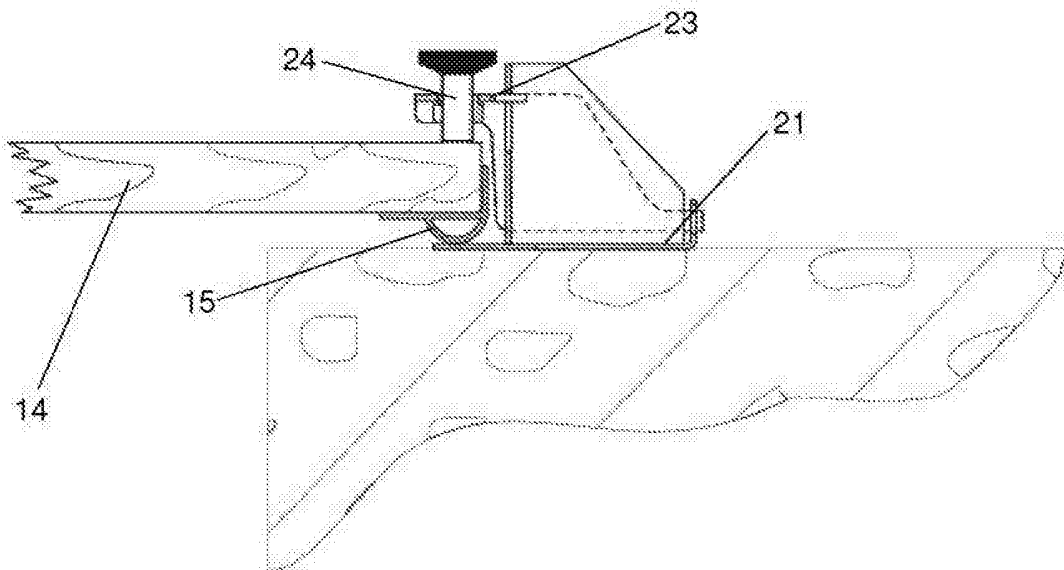


Fig. 9